



Saale-Holzland-Kreis mit geringstem Einwohnerrückgang aller Thüringer Landkreise

Eisenberg. Der Saale-Holzland-Kreis hatte im Zeitraum von 2000 bis 2015 den geringsten Bevölkerungsrückgang von allen Thüringer Landkreisen zu verzeichnen. Das belegt die jetzt veröffentlichte Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Das Institut hatte für alle Landkreise und Städte Deutschlands die Entwicklung des Durchschnittsalters ihrer Bewohner sowie die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum von 15 Jahren untersucht.

Im Saale-Holzland-Kreis betrug der Studie zufolge der Einwohnerrückgang von 2000 bis 2015 nur 7,44 Prozent. Die anderen Ostthüringer Landkreise verloren alle mehr als doppelt so viele Einwohner: Altenburger Land 18,56 %, Greiz 17,86 %, Saalfeld-Rudolstadt 16,77 % und Saale-Orla 15,16 %.

Auch im Thüringen-Vergleich liegt der Saale-Holzland-Kreis in dieser Statistik weit vor den meisten anderen Landkreisen. Nur der Kreis Gotha hatte einen ähnlichen geringen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen (7,45 %). Außer dem Kreis Weimarer Land (9,29 %) und dem Ilm-Kreis (9,40 %) verloren alle anderen Landkreise Einwohner im zweistelligen Prozent-Bereich.

„Der Bevölkerungsrückgang ist regional unterschiedlich und längst nicht überall so gravierend, wie von der Landesregierung im Zusammenhang mit der Gebietsreform dargestellt“, kommentiert Landrat Andreas Heller die Ergebnisse der Studie im Bereich der Einwohnerentwicklung. „Auch die Prognosen für die weitere Zukunft sind daher mit Vorsicht zu genießen. Einige haben sich schon jetzt überholt.“

Heller plädiert deshalb erneut für den Erhalt des Landkreises: „Wenn - im Widerspruch zum Vorschaltgesetz – jetzt sogar Weimar mit 64.000 Einwohnern kreisfrei bleiben kann, dann sollte auch ein wirtschaftlich stabiler und gut entwickelter Landkreis wie der Saale-Holzland-Kreis mit 86.000 Einwohnern weiter selbstständig bleiben können.“